

Graphic Art und Lübco AG fusionieren zur GraphicArt AG

Autor(en): **Ziswiler, Urs / Badertscher, Jörg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **9 (2002)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-979652>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

editorial



Urs Tillmanns
Fotograf, Fachpublizist
und Herausgeber
von Fotointern

Die PMA in Orlando öffnete ihre Pforten erst nach dem Abschluss dieser Ausgabe, und die Gerüchte, die dieser wichtigsten amerikanischen Fotomesse vorauseilten, waren zu wenig hieb- und stichfest, als dass man sie bereits hätte redaktionell einbringen können.

Eines steht fest: Aus der früheren «Händlermesse» ist eine Neuheitenmesse von internationalem Format geworden, bei der die professionelle Fotografie ebenso vertreten ist, wie die Neuheiten für den Fotohandel. Dazu zwei Beispiele: Erstens: Im Laborbereich ist eine neue Runde angesagt, denn die digitale Technologie der Minilabs zieht nun unaufhaltsam in die Grosslabors ein. Daraus ergeben sich bei der Bildherstellung völlig neue qualitative und kreative Möglichkeiten. Zweitens: Foveon zeigte einen revolutionären Chip (siehe Seite 21) dessen Pixel nicht mehr nebeneinander sondern untereinander angeordnet sind. Auch hier scheint sich eine erhebliche Qualitätssteigerung abzuzeichnen.

Die digitale Technologie wird erwachsen – und was es weiter in Orlando gab lesen Sie in zwei Wochen.

Urs Tillmanns

fusion Graphic Art und Lübco AG fusionieren zur GraphicArt AG



Anfangs April verschmelzen die Lübco Company AG in Buttwil und die Graphic Art electronic AG in Bern zu einer Firma, der Graphic Art AG. Wir haben die Geschäftsführer Urs Ziswiler und Jörg Badertscher über die künftige Ausrichtung befragt.

Herr Badertscher, Ihre Firma hat Ende Dezember das gesamte Aktienpaket der Firma Lübco Company AG übernommen. Die zwei Firmen treten künftig gemeinsam auf, behalten aber beide

Standorte bei. Wann wurden die ersten Kontakte geknüpft, und warum gerade Lübco Company AG in Buttwil?

Jörg Badertscher: Die ersten Annäherungen fanden an dem von uns in Zürich organi-

sierten «Profiday» statt. Wir haben schon längere Zeit nach einem geeigneten Partner in der Fotobranche Ausschau gehalten. Die Firma Lübco bot sich an, weil wir ohnehin schon seit langem sehr eng zusammengearbeitet haben. Ausserdem ergänzen sich das Sortiment von Lübco und unsere eigenen Vertretungen und Dienstleistungen sehr gut. Unsere digitalen Rückteile von Leaf waren immer auch mit den Mittelformatkameras von Mamiya konzipiert. Das neue Leaf C-Most ist sogar digital kompatibel mit der Mamiya 645AFD. Die Graphic Art hat sich auf Angebote und Dienstleistungen in der digitalen Fotografie und im Grafikbereich spezialisiert und Lübco geniesst im Fachhandel und bei den Profifotografen einen ausgezeichneten Ruf. Und unsere Unternehmenskulturen sind sich sehr ähnlich.

Fortsetzung auf Seite 3

inhalt

pixel

Digitale Rückteile mit bis zu 16 MP kommen in professionellen Studios zum Einsatz

Seite 6

Bron: Das Licht macht den Unterschied

Seite 12

transport

ISFL und Swiss Post Net führen einen neuen Service für den Fotofachhandel ein

Seite 14

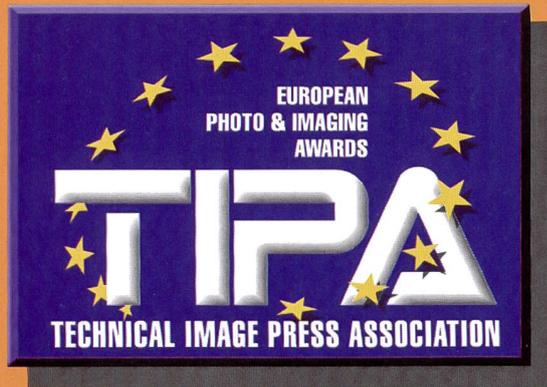
foveon

Ein neuartiger Sensor wird zuerst in der neuen digitalen Sigma SD9 zu sehen sein.

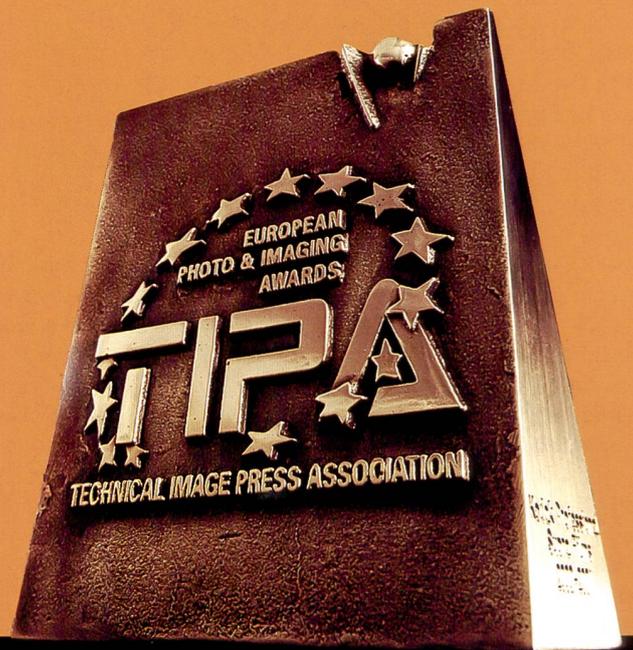
Seite 21

BELGIUM Photo Video Audio News FRANCE Chasseur D'Image • Responses Photo GERMANY Digitl • Inpho • Photographie • PhotoPresse • PixelGuide • ProfiFoto GREECE Photographos • Photo Business ITALY Fotogra-
fia Reflex • Foto-Graphia NETHERLANDS Digitaal Beeld • Foto • Fotografie • Fotovisie • P/F POLAND Foto PORTUGAL Foto/Vendas Digital RUSSIA Photomagazin SPAIN Arte Fotografico • Diorama • Foto/Ventas •
FV/Foto Video Actualidad • La Fotografía Actual SWEDEN Photo SWITZERLAND Fotointern UNITED KINGDOM Digital Photo • Practical Photography • Professional Photographer • Which Camera?

THE TROPHY IS BRONZE.



THE VALUE IS GOLD !



www.tipa.com



Wenn Sie wissen wollen, welches Foto-, Video- oder Imaging-Produkt das beste auf dem Markt ist, und Sie fachmännischen Rat suchen, dann halten Sie Ausschau nach Produkten mit dem TIPA Logo. Jedes Jahr wählen die Redakteure von 33 führenden europäischen Fotofachzeitschriften das beste neue Produkt seiner Klasse. Die TIPA Awards werden nach Qualität, Leistung und Wertigkeit beurteilt und bieten Sicherheit bei der Kaufentscheidung.

Fortsetzung von Seite 1

Wer wird in der neuen Firma die Verantwortung tragen?

Badertscher: Urs Ziswiler wird Geschäftsführer in Buttwil bleiben, während ich für den Standort Ittigen und mit René Lutz für das Gesamtunternehmen verantwortlich bin.

Was ändert sich für den Kunden der jeweiligen Firmen?

Urs Ziswiler: Der Kunde wird die selben Ansprechpartner vorfinden, sowohl in Bern, wie auch in Buttwil. Auch die Telefonnummern bleiben sich gleich. Aber er hat nun ein viel grösseres Angebot an Waren und Dienstleistungen. Alles für die analoge und natürlich vor allem für die digitale Fotografie unter einem Dach.

Sie fusionieren also, führen zwei Unternehmen zusammen und halten trotzdem an ihrem jeweiligen Standort fest. Macht das Sinn?

Ziswiler: Der Standort Buttwil hat sich für die bisherige Firma etabliert und bewährt. Fotografen lassen sich gerne in ihrer eigenen Region beraten und für den Versand spielt der Standort eine untergeordnete Rolle. Zudem ist Buttwil aus Zürich innerhalb von 30 Minuten mit dem Auto gut erreichbar. Wichtig ist, dass man einen Kunden bei sich im Showroom empfangen kann und dass man schnellen Zugriff auf die Lagerbestände und den Reparaturservice hat.

Badertscher: Was die Vorführung und die Instruktion von Geräten anbetrifft ist es auch so, dass wir sehr oft ein System beim Kunden installieren. Der Kunde muss die Ware also nicht unbedingt bei uns abholen. Die Installation und Instruktion vor Ort waren schon immer unsere Stärken, und das wird auch so bleiben.

Nun gibt es aber doch gewisse Bereiche, wo zwei Standorte auch ein Problem darstellen können. Ich denke an Administration, Buchhaltung oder Aussendienst.

Badertscher: Das stimmt zwar, aber in diesem Fall er-

gänzen sich die beiden Firmen hervorragend. GraphicArt verfügte bis jetzt nicht über einen eigenen Aussendienst und kann von nun an auf die erfahrenen Mitarbeiter von Lübco zurückgreifen. Auch im sogenannten Backoffice können die Aufgaben optimal abgestimmt werden.



«Die Installation und Instruktion vor Ort waren schon immer unsere Stärken. Das wird auch so bleiben.»

Jörg Badertscher, Geschäftsführer GraphicArt

Kennen die Aussendienstmitarbeiter das neue Sortiment und die Dienstleistungen von Graphic Art?

Badertscher: Wir sind jetzt gerade daran einen ersten Teil der Weiterbildung unserer Mitarbeiter durchzuführen. Ich denke, es ist sehr wichtig, dass wir unseren Kunden, angefangen bei den Profifotografen über Industrie, Spitäler, Behörden und die Ärzteschaft, kurz alle professionell digital Fotografierenden, jetzt ein umfassendes Sortiment und ein grosses fachspezifisches Know-How anbieten können. Wir scheuen uns auch nicht, zwei Mitarbeiter zu einem Kunden zu schicken, um ihn optimal betreuen zu können.

Welche Ziele hat sich denn die neue Firma gesetzt?

Badertscher: Wie ich schon sagte, ergänzen sich die Sortimente der beiden Firmen optimal. Lübco ist ein verlässlicher Partner im Fotofachhandel und bei Profifotografen, wir bieten ein grosses Know-How in Sachen digitaler Fotografie. Jetzt kann der Kunde beispielsweise eine Mamiya-Kamera, ein Leaf-Rückteil, fotografisches Zubehör sowie Macintosh oder Windows PC komplett bei uns beziehen und er hat die Beratung, die Ausbildung und die Dienstleistung aus einer Hand.

Wie entwickelt sich denn der Markt, in dem Sie sich künftig bewegen?

Badertscher: Die digitale Fotografie hat grosse Veränderungen und Umwälzungen mit sich gebracht. Ärzte, Zahnärzte und Spitäler gehörten früher nicht zu unserem Kundensegment. Jetzt sehen wir

aber hier ein grosses Potential. Warum: Die Notwendigkeit, Dokumentationen zu erstellen und diese zu archivieren. Wir haben beispielsweise einen Kunden, der ein eigenes Fotostudio betreibt, um seine teuren Produkte, Spezialanfertigungen oder Fälschungen zu dokumentieren. Dieses Studio macht übrigens keine Werbeaufnahmen für das Unternehmen. Diese werden ausser Hause verge-



«Der Kunde wird die selben Ansprechpartner vorfinden, sowohl in Bern, wie auch in Buttwil.»

Urs Ziswiler, Geschäftsführer Lübco AG

ben. Ein anderer Kunde von uns ist die Kriminalpolizei, die bei uns mehrere Nikon D1X und ein Leaf-Rückteil, Macintosh-Arbeitsplätze sowie einen NT-Server mit Archivsystem bezogen hat. Die graphische Industrie beliefern wir mit Workflow- und mit Computer-to-Plate-Lösungen für die Zeitungsproduktion. Mehrere grosse Zeitungsbetriebe in der ganzen Schweiz gehören in diesem Bereich zu unserer Kundschaft. Mein Geschäftspartner René Lutz betreut diesen Bereich.

Und wie sieht der Markt für digitale Rückteile und Kameras aus?

Ziswiler: Auch hier besteht noch ein grosses Potential. Zum einen haben viele Fotografen jetzt einen Nachholbedarf. Sie haben erkannt, dass man mit einer Nikon D1X die Qualität des Kleinbilds übertreffen kann und dass ihnen ein Rückteil, wie etwa das Leaf C-Most, verbunden mit einer Mamiya 645 AFD grosse Vorteile gegenüber der analogen Fotografie bringt. Das Mittelformat bietet heute nach meiner Meinung erst recht das Rückgrat der professionellen Studiofotografie.

Da sie gerade das Leaf C-Most ansprechen. Wie sehen Sie die künftige Entwicklung der digitalen Fotografie in technischer Hinsicht?

Badertscher: Der grösste Sensor, der gegenwärtig auf dem Markt ist, misst 36 x 36 mm. Ich glaube nicht so recht daran, dass wir in unmittelbarer Zukunft grössere Chips sehen werden, weil diese sehr teuer wären. Mittlerweile hat man aber auch erkannt, dass eine hohe Auflösung alleine noch

keine gute Bildqualität garantiert. Es kommt genauso auf die Algorithmen zur Bildaufbereitung und die Funktionalität der mitgelieferten Software an.

Was die Preise belangt: Mit dem Leaf C-Most können wir ein Kameraback anbieten, das sich preislich schon erfreulich von anderen Produkten abhebt und damit für einen erweiterten Kreis von Anwendern interessant ist.

Herr Badertscher, Herr Ziswiler, wir danken Ihnen herzlich für dieses Gespräch.